

21/04

Berlin, 01. Juni 2004

## **Ergebnisse der Wissenschaftsrats-Sitzungen in Merseburg**

Auf seinen diesjährigen Maisitzungen hat der Wissenschaftsrat unter anderem zu folgenden Themen Empfehlungen ausgesprochen:

Das **Akademienprogramm** soll künftig konsequent zu einem Instrument der Förderung langfristiger Vorhaben allein in den Geistes- und Kulturwissenschaften entwickelt werden. Dabei sollen die aktuellen Forschungsinteressen der Geisteswissenschaften aufgegriffen und mitbestimmt werden.

Die **Universität Erfurt** hat in den fünf Jahren nach Aufnahme des Studienbetriebs durch die frühe Einführung von BA-/MA-Abschlüssen einen wichtigen Beitrag zur deutschen Hochschulreform geleistet. Problematisch ist die Forschung an den Fakultäten.

Verabschiedet wurden Empfehlungen zum **34. Rahmenplan für den Hochschulbau** (Laufzeit 2005-2008). Die Finanzkrise im Hochschulbau nimmt weiter zu. Angesichts dessen hält der Wissenschaftsrat die Entscheidung des Landes Hessen, bis zum Jahr 2017 Bauvorhaben im Umfang von rund 960 Millionen Euro an Hochschulen seines Landes zu realisieren, für ein wichtiges Signal. Für die Sanierung der **Fachhochschule Merseburg** empfiehlt der Wissenschaftsrat 44 Mio. Euro.

Der Stiftung Center of Advanced European Studies and Research (**caesar**) wurde empfohlen, ihre Arbeit künftig neu auszurichten und vor allem bei ihren Forschungsthemen eine deutliche Schwerpunktsetzung vorzunehmen.

Das **Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)** muss eine eigene, bislang nur in Ansätzen vorhandene Forschungsbasis ausbauen, um die für seine Aufgaben notwendige hohe fachliche Kompetenz zu verbessern.

Im **Deutschen Rheuma-Forschungszentrum** in Berlin wird exzellente wissenschaftliche Arbeit betrieben. Der Wissenschaftsrat empfiehlt deshalb die Aufnahme des Instituts in die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern.

---

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Ansprechpartnerin: Dr. Christiane Kling-Mathey  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Telefon: 0221/3776 - 243, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: [kling-mathey@wissenschaftsrat.de](mailto:kling-mathey@wissenschaftsrat.de)

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wissenschaftsrat.de>

**Hinweis:** Die Stellungnahmen werden im Netz als Volltext ([www.wissenschaftsrat.de](http://www.wissenschaftsrat.de)) veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per Email ([post@wissenschaftsrat](mailto:post@wissenschaftsrat.de)) angefordert werden.